

# Kunstaktion lockt viele Passanten an

Durch die bemalten Strom- und Telefonkästen wird der Stadtteil Holsterhausen bunter.

Als die Künstler die Farben aufbrachten, zog ihre Arbeit zahlreiche Menschen an, die das Gespräch suchten

**Holsterhausen.** Als Ana Becher vor kurzem begann, den Stromkasten an der Ecke Jhering-/Savignystraße mit Bildmotiven zu gestalten, erlebte sie etwas, das Künstlerinnen und Künstlern eher seltener widerfährt. Zahlreiche Passanten legten eine kurze Pause ein, um mit ihr ins Gespräch über das Werk zu kommen. Becher hatte den Eindruck, dass offensichtlich in Corona-Zeiten die Leute froh sind, wenn sie sich anderen Themen zuwenden können und zugleich erleben, dass nicht überall Stillstand herrscht.

**„Viele Künstler bekommen die wirtschaftliche Flaute aufgrund der aktuellen Corona-Krise zu spüren.“**

**Thomas Hanster**, Fachgeschäft für Stadtwechsel

Die 28-Jährige beteiligt sich an der Fortsetzung des Streetart-Projektes. Das Fachgeschäft für Stadtwechsel hat es auf den Weg gebracht. Mit den Menschen über Kunst zu reden, sei äußerst spannend, sagt



**Muntere Bilder sind für Künstlerin Ana Becher wichtig: Sie hat sich bei der Gestaltung des Stromkastens an der Jheringstraße/Ecke Savignystraße mit Energiefragen befasst**

FOTO: CHRISTOF KÖPSEL / FUNKE FOTO SERVICES

Ana Becher. Zudem bietet sie sich auch die Möglichkeit auf das Thema einzugehen, dem sie sich mit der Arbeit zuwendet. Aus den UN-Nachhaltigkeitszielen, die die Klammer für das gesamte Vorhaben bilden, hat sie

sich für den Aspekt der bezahlbaren und sauberen Energie entschieden. Bei ihren Bildern legt sie Wert darauf, dass sie Fröhlichkeit ausstrahlen, betont die Absolventin der Folkwang-Hochschule. Im Mittelpunkt der Zeichnung stehe beispielsweise ein lachendes Monster.

## Das Projekt bringt Künstlern in finanziell schwierigen Zeiten Geld ein

Im März 2019 hatte sie ihr Studium mit einem ausgefallenen Projekt abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein reich illustriertes Buch mit ganz unterschiedlichen Texten aus der Menschheitsgeschichte. Seither arbeitet sie als freie Künstlerin, aber nicht nur. Dass sie derzeit eine Stelle als Integrationsassistentin hat, sei nicht zu unterschätzen, sagt die Essenerin. Durch Corona leidet die gesamte Kunst- und Kulturbranche, Aufträge brechen weg, Projekte liegen auf Eis und niemand weiß, ob und wann diese eine Chance erhal-

ten. An Streetart in Holsterhausen mitwirken zu können, sei in dem Zusammenhang auch sehr wertvoll, erklärt Ana Becher. Das Jugendamt und das Kultbüro haben gemeinsam mit Sponsoren insgesamt über 13.000 Euro bereitgestellt, die anteilig an die Künstler vergeben werden.

Thomas Hanster vom Fachgeschäft für Stadtwechsel berichtet, dass auch andere beteiligte Künstler froh sind, eingebunden zu sein. Denn auch sie bekommen nach Hansters Worten sehr deutlich zu spüren, wie wenig der Markt derzeit für Kunstvorhaben hergibt.

## Auseinandersetzung mit den UN-Nachhaltigkeitszielen

Nun war es die Essenerin nicht allein, die sich in den vergangenen Wochen ihres Auftrags annahm, auch weitere Kolleginnen und Kollegen schritten zur Tat. Ein Künstler, der unter H.G. firmiert, setzt sich

mit der Armutsfrage und dem Erreichen der UN-Ziele auseinander. Seine Arbeiten sind zum einen an der Ecke Simsonstraße/Keplerstraße und zum anderen an der Planckstraße/Ecke Savignystraße zu sehen. Das Duo Laura & Gigo widmet sich dem Themenkomplex „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (Windscheidstraße/Keplerstraße). Bernd Sundermann hinterfragt mit seiner Arbeit den Zusammenhang von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum (Keplerstraße/Carmerstraße).

Schließlich gehören auch Ilse und Ulrich Straeter zu den Akteuren, die sich schon lange vor Corona dem dritten UN-Ziel verschrieben hatten: Gesundheit und Wohlergehen der Menschen. Durch die Pandemie habe das Thema an Aktualität gewonnen. Zugleich betonen die beiden Künstler aber auch, dass die Vereinten Nationen den Begriff des „buen vivir“ im Blick gehabt hätten. Gemeint sei damit ein Wort aus Mittel- und Südamerika, wonach das Ideal der Menschen darin bestehen solle, auf Gewinne und Profit zu Gunsten des eigenen Wohlbefindens zu verzichten. Man solle vielmehr einen Ausgleich für Stress und Belastung suchen. Das könne unter anderem bedeuten, den Stadtgarten oder den Grugapark aufzusuchen.

## Hoffen auf eine Eröffnungsfeier im Herbst 2020

Wenn nun noch die ausgebildete Fotografin Sibylle Stengel-Klemmer ihre Arbeit zum Thema „Geschlechtergleichheit“ abgeschlossen hat, kommen vorerst keine weiteren Strom- oder Telefonkästen hinzu, die neu gestaltet werden. Bedingt durch Corona können sich derzeit das Gymnasium B.M.V., die Gesamtschule Holsterhausen und die Malerwerkstatt der Jugendberufshilfe nicht beteiligen. Thomas Hanster hofft allerdings, dass die Einrichtungen bis zum Herbst an den Start gehen können und danach eine Art Eröffnungsfeier möglich sein wird. TK

## Second-Hand-Shop Klamotte wieder geöffnet

■ Das Fachgeschäft für Stadtwechsel an der Gemarkenstraße 72 war – wie viele andere Läden auch – **über Wochen geschlossen**.

■ Der Second-Hand-Shop Klamotte hat inzwischen wieder geöffnet, **immer montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr**.

■ Treffen oder Veranstaltungen sind derzeit in den Räumlichkeiten nicht möglich. Die Spielecke für Kinder, der Reparaturbereich

für kreative Arbeiten oder auch die Bibliothek mit Literatur zur Nachhaltigkeit sind geschlossen.

■ 2015 haben die Vereinten Nationen **17 Nachhaltigkeitsziele** beschlossen. Dazu gehören unter anderem die Ziele, die Armut in der Welt zu beenden, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen und die Ozeane zu schützen. In den vergangenen Monaten hatte sich bereits eine Reihe von Künstlern an dem Streetart-Projekt beteiligt.